



**Raphael Schulte**

***Die Herkunft Jesu Christi***

*Verständnis und Missverständnis des biblischen Zeugnisses.  
Eine theologisch-kritische Besinnung*

Münster: Aschendorff 2012. 800 S. €69,00  
ISBN 978-3-402-12972-2

**Reinhold Reck (2013)**

Der voluminöse Band des hochbetagten Dogmatikprofessors und Benediktiners ist kein einheitliches Werk und will es auch nicht sein. Wie der Autor in der Einführung erläutert, liegen die Wurzeln in den Vorarbeiten zu einem entsprechenden Artikel in „Mysterium Salutis. Grundriss heilsgeschichtlicher Dogmatik“ (Einsiedeln u.a. 1969-1981). Es ist also in gewisser Weise ein anachronistisches Werk. Und auch wenn Schulte die eine oder andere interessante Anregung und Gedankenführung präsentiert, empfinde ich das Buch doch insgesamt – ich sage es gleich zu Beginn – als ziemliche Zumutung. Denn dem Leser wird ein Konvolut aus Vorarbeiten und Manuskripten (so meine Vermutung) und aus seitenlangen Textauszügen anderer, zumeist älterer Autoren vorgelegt (z.B. bestehen die Seiten 275-470 fast nur aus derartigen Zitaten). Dabei spart Schulte nicht mit harten Urteilen über seine exegetischen und dogmatischen Fachkollegen. Dass er seinen eigenen Anspruch, ohne theologisches Fachvokabular auskommen zu wollen (51.53f), in keiner Weise einlöst, ist an sich unproblematisch, weil das in einem theologischen Fachbuch niemand erwartet. Durch den implizit damit verbundenen Vorwurf an die Fachwelt aber wirkt es seltsam. Das Buch ist auch keineswegs „in der normalen Alltagssprache“ geschrieben, wie der Werbetext des Verlags verheißt. Im Gegenteil: Kenntnis des Griechischen wird vorausgesetzt; und umständliche, verschachtelte, teilweise bis zur Unverständlichkeit verkorkste (z.B. 223 u.-224 o.) Sätze in ausladendem Partizipialstil ermüden, mehr noch: sie ärgern – und angesichts des verkündeten Anspruchs umso mehr.

Das Anliegen Schultes ist dabei durchaus sinnvoll: Zunächst falsche und irreführende Übersetzungen zu identifizieren und für eine akkurate Übersetzung des Bibeltexes (19) zu sorgen, diesen dann „wörtlich les- und verstehbar in heutiger Sprache wiederzugeben“ (21). Schließlich bei alledem die Rückprojektion nachbiblisch entwickelter theologischer Begrifflichkeit – und da hat es ihm vor allem das Wortfeld der Jungfrauengeburt angetan – in biblische Texte zu vermeiden.

Um dem ersten Anliegen zu genügen, untersucht Schulte die einschlägigen ntl. Texte bei Mt und Lk, Paulus und Joh (56-274) und kritisiert dann die Verwendung

unbiblischer und sachfremder Wörter/Begriffe in Anwendung auf die ntl. Texte (275-474)). Konkret: 1. Jungfrauengeburt, jungfräulich u.ä., 2. Präexistenz Christi, 3. Anfang/Anfänge Jesu, Ursprung/Ursprünge Jesu, 4. Lebensentstehung Jesu, 5. Menschwerdung, 6. Inkarnation. Schließlich folgt ein zusammenfassender Überblick (475-547).

Warum es dann noch eines Anhangs mit zwölf Exkursen (548-699) bedarf, wo doch alle Themen schon im Hauptteil behandelt wurden, und eines weiteren Anhangs mit Texten aus Kommentaren (700-741), wo doch der Hauptteil schon größtenteils aus solchen besteht, bleibt unerfindlich, passt aber zum Gesamtbild des Bandes. Denn er ist nach Themen, Inhalten und Struktur von hoher Redundanz geprägt.

Unklar bleibt mir bis zum Schluss: Was will Raphael Schulte eigentlich sagen und bewirken? Was ist sein theologisches oder sein exegetisches Anliegen? Gut – er arbeitet sich über hunderte von Seiten an der Tatsache ab, dass zur Deutung der Herkunft Jesu Christi eine unbiblische Begrifflichkeit in der Theologiegeschichte wirkmächtig geworden ist. Dies tut er über endlose Aneinanderreihungen von Zitaten aus theologischer und exegetischer Fachliteratur, ohne jedoch selbst dem Leser durch eine eigene Darstellung auch nur ansatzweise eine hilfreiche Alternative zu bieten. So bleibt eine große Ratlosigkeit angesichts dieses eigenartigen Werkes – und die Frage: Wie ist es möglich, dass ein solches Buch in einem renommierten Verlag und in so aufwendiger Ausstattung erscheint? Gibt es kein Lektorat mehr bei Aschendorff?

<p><b>Zitierweise</b> Reinhold Reck. Rezension zu: <i>Raphael Schulte. Die Herkunft Jesu Christi. Münster 2012</i> in: bbs 12.2013 &lt;<a href="http://www.biblische-buecherschau.de/2013/Schulte_Jesus.pdf">http://www.biblische-buecherschau.de/2013/Schulte_Jesus.pdf</a>&gt;.</p>
---